

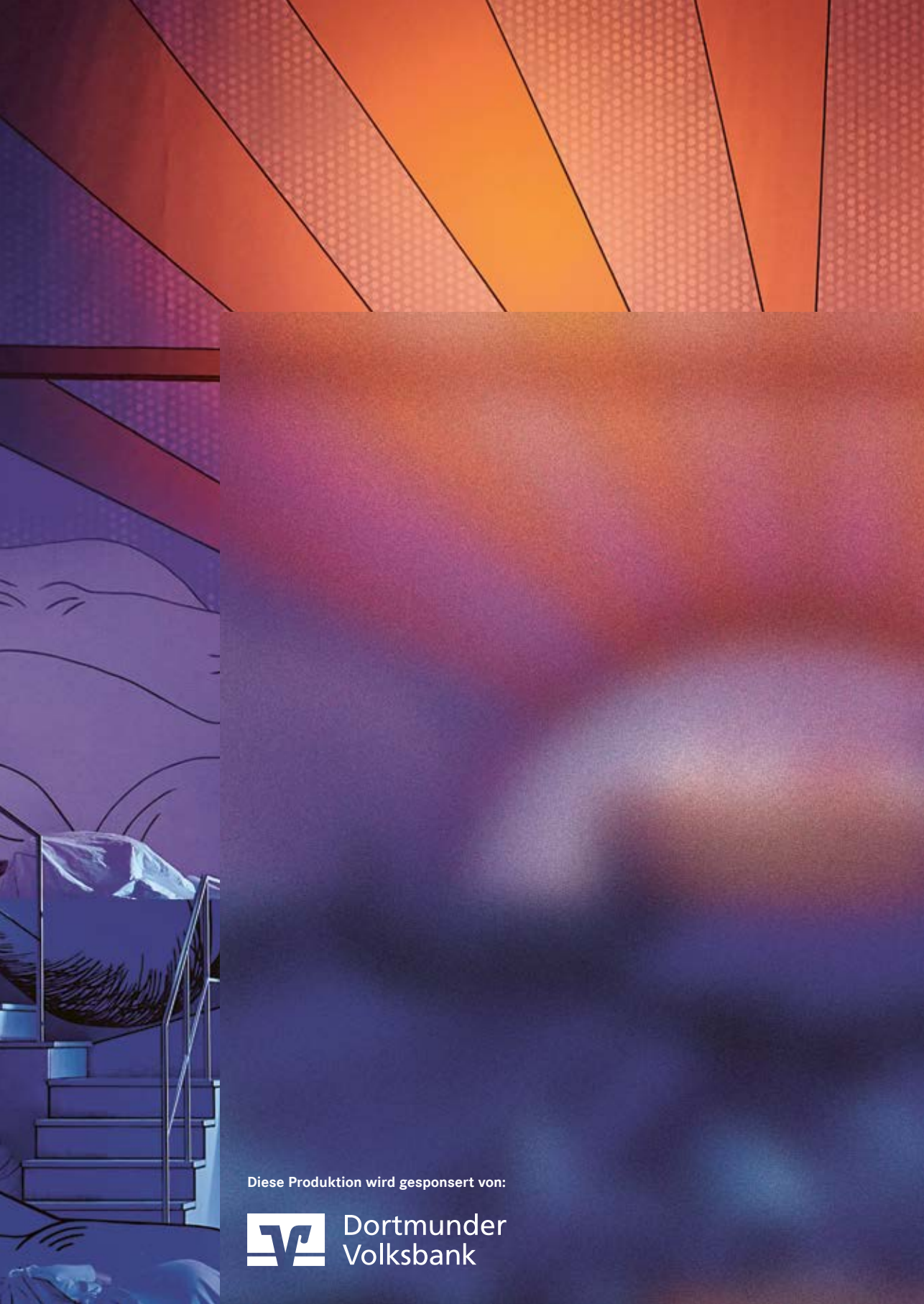
Orpheus in der Unterwelt

Opéra-bouffon in zwei Akten und
vier Bildern von Jacques Offenbach
Libretto von Hector Crémieux
und Ludovic Halévy



Oper
Dortmund





Orpheus in der Unterwelt

Opéra-bouffon in zwei Akten und
vier Bildern von Jacques Offenbach
Mixed Version 1858/1874

Premiere: 11. November 2023
Opernhaus Dortmund
In deutscher Sprache mit Übertiteln

Libretto von Hector Crémieux und Ludovic Halévy
Kritische Ausgabe Offenbach Edition Jean-Christophe Keck (OEK)
In deutscher Textfassung von Ludwig Kalisch mit Ergänzungen von Frank Harders-Wuthenow
Uraufführung am 21. Oktober 1858 im Théâtre des Bouffes-Parisiens, Paris

Diese Produktion wird gesponsert von:



Dortmunder
Volksbank



Maria Hiefinger

Besetzung

Musikalische Leitung	Motonori Kobayashi P /Andrea Alessandrini/ Koji Ishizaka
Regie	Nikolaus Habjan
Bühne	Heike Vollmer
Kostüme	Denise Heschl
Mitarbeit Kostümbild	Nicola Gördes
Choreografie	Adriana Naldoni
Licht	Florian Franzen
Choreinstudierung	Fabio Mancini
Dramaturgie	Daniel Andrés Eberhard
Orpheus	Zachary Wilson
Eurydike	Rinnat Moriah
Die Öffentliche	
Meinung	Maria Hiefinger
Aristeus/Pluto	Fritz Steinbacher
Hans Styx	Steffen Schortie Scheumann
Jupiter	Morgan Moody
Juno	Christine Groeneveld
Venus	Hyejun Melania Kwon*
Diana	Ruth Katharina Peeck
Minerva	Subin Park*
Merkur	Min Lee
Cupido	Soyoon Lee*
Tanzensemble	Marlou Düster, Elisa Fuganti Pedoni, Nathalie Gehrman, Helena Sturm, Iván Keim, Lorenzo Malisan, Evaldo Melo, Christian Meusel
Swing	Eva Kwasny
Ein Geiger	Nemanja Belej P /Wojciech Wiczorek
	Opernchor Theater Dortmund Dortmunder Philharmoniker

P: Premiere

* Mitglied des Opernstudio NRW

Die aktuelle Tagesbesetzung entnehmen Sie bitte den Aushängen im Opernfoyer.

Regieassistenz und Abendspielleitung	Clara Schamp
Studienleitung	Thomas Hannig
Musikalische Einstudierung	Thomas Hannig, Karsten Scholz, Tatiana Prushinskaya, Koji Ishizaka, Andrea Alessandrini, Ryo Nakanishi*
Assistenz des Chordirektors	Louis Fourie
Inspizienz	Ulas Nagler/ Alexander Becker
Produktionsleitung	Fabian Schäfer
Bühnenbildassistentz	Madeleine Mebs
Kostümassistentz	Nina Albrecht-Paffendorf
Dance Captain	Iván Keim
Soufflage	Adriana Naldoni
Sprachcoaching	Rüdiger Schreiber
1. Orchesterwart	Philipp Bykov

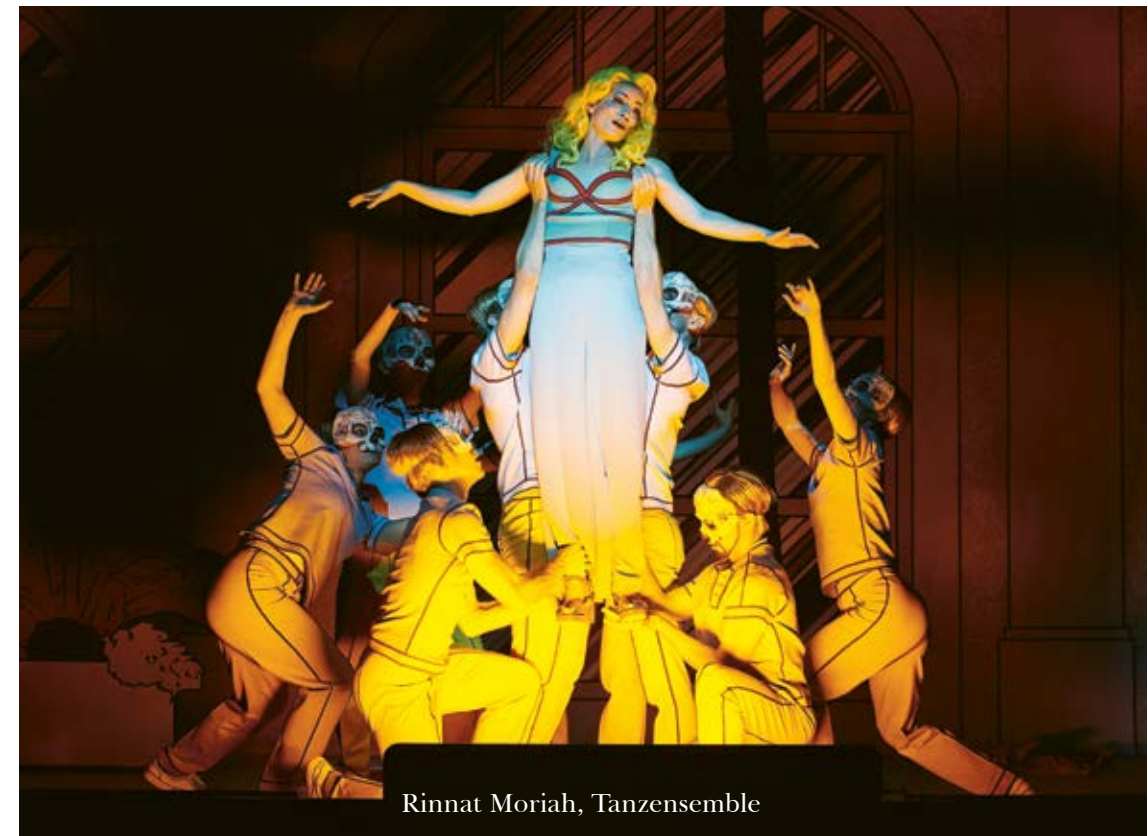
Direktor Technik und Ausstattung **Thomas Meißner** Technischer Leiter Musiktheater **Stefan Gawronski** Bühneninspektor **Jan Simon** Leiter der Beleuchtung/Videoabteilung **Florian Franzen** Leiter der Tonabteilung **Dominik Rosenthal/Joerg Grünfelder** Leiter der Werkstätten **Jan Schäfer** Leiterin der Dekoration **Melanie Kublun** Leiterin der Requisite **Natascha Sievert** Leiter der Schlosserei **Benjamin Rose** Leiter der Schreinerei **Uwe Leiendecker** Leiter der Plastikerwerkstatt **Sebastian Steinhauer-Dsenne** Leiter des Malsaals **Andreas Beuter** Leiterin der Kostümabteilung **Jana Bechert** Chefmaskenbildnerin **Monika Knauer** Leiterin der Garderobe Opernhaus **Heike Scheika** Leitung Vorderhaus **Thorsten Türpitz**

Aufführungsdauer: ca. 2 Stunden 45 Minuten, eine Pause

Aufführungsrechte: Boosey & Hawkes · Bote & Bock GmbH, Berlin

Foto-, Film- und Tonaufnahmen sind auch für den privaten Gebrauch nicht gestattet.

Wir bitten, Mobiltelefone im Saal auszuschalten.



Rinnat Moriah, Tanzensemble



Fritz Steinbacher, Steffen Schortie Scheumann

Handlung

Handlung für Eilige

Verwitweter Musikpädagoge gerät in Gefahr, seine Ehefrau zurückzubekommen, und vermeidet das geschickt. (Wolfgang Körner)

Handlung für weniger Eilige

Orpheus und Eurydike haben genug von ihrer Ehe und erfreuen sich der Tatsache, dass der Totengott Pluto Eurydike zu sich in sein Reich mitnimmt. Doch die Öffentliche Meinung zwingt den armen Orpheus, seine Frau zurückzuerobern. Infolgedessen findet sich schließlich die gesamte Götterbelegschaft des Olymps zu einer volltrunkenen Feier in der Unterwelt ein. Orpheus scheitert Mythos-bedingt an seiner Aufgabe, derweil Eurydike dem Alkohol verbunden bleibt.

Handlung für Wissbegierige

1. Akt – Erstes Bild

Der Ehefrieden bei Orpheus und Eurydike hängt gehörig schief: Beide können sich kaum mehr ausstehen. An Trennung ist dennoch nicht zu denken, da die berüchtigte Hüterin von Recht und Ordnung – die Öffentliche Meinung – jeden Schritt der beiden verfolgt. Und einen schlechten öffentlichen Ruf kann sich keiner erlauben! Folglich suchen die zwei ihr Glück in außerehelichen Abenteuern: Orpheus hat eine Affäre mit Chloé, Eurydike ihrerseits mit Aristeus. Letzterer entpuppt sich jedoch als Pluto, der Gott der Unterwelt. Als Eurydike dies bemerkt, ist sie sofort bereit, mit ihm in das Totenreich zu gehen, um ihrem lästigen Ehemann auf immer zu entfliehen. Für Orpheus hinterlässt sie lediglich eine kurze Handnotiz. Als dieser die Nachricht findet, sieht er sich schon für immer aus seiner misslichen Lage befreit – doch da erscheint ihm die Öffentliche Meinung höchstpersönlich. Rigoros fordert sie Orpheus auf, die Götter im Olymp aufzusuchen, um von diesen seine Frau aus der Unterwelt zurückzuerlangen. Schweren Herzens muss Orpheus einlenken.

Zweites Bild

Im Olymp ist der Glanz früherer Tage längst verblasst: Die Götter verschlafen die Ereignisse auf der Erde, um der Langeweile des himmlischen Daseins zu entkommen. Die Versuche von Göttervater Jupiter, seine Belegschaft zur Ordnung zu ermahnen, stoßen jedoch auf Widerstand – er selbst sei schließlich der Gott, der ständig Gesetze missachte und dauerhaft fremdgehe. So vermutet die Göttermutter Juno, dass er auch bei der jüngsten Entführung der schönen Eurydike die Hände mit im Spiel gehabt habe. Ausnahmsweise liegt sie hier allerdings falsch. Wie der Götterbote Merkur berichtet, wurde die Erdenfrau zuletzt bei Pluto in der Unterwelt gesichtet. Jupiter verlangt daraufhin Rede und Antwort von Pluto, der nun ebenfalls im Olymp erscheint und alle Vorwürfe von sich weist, mehr noch, die übrigen Götter sogar bei ihrer Revolte gegen Jupiter unterstützt. Im allgemeinen Trubel verkündet Merkur schließlich die Ankunft von Orpheus und der Öffentlichen Meinung. Nachdem Orpheus seine Klage pflichtschuldig vorgetragen hat, beschließt Jupiter, persönlich in die Unterwelt hinabzusteigen, um für Ordnung zu sorgen. Auf drängenden Wunsch aller anderen Götter ist er bereit, die gesamte Belegschaft des Olymps in das Totenreich mitzunehmen.

2. Akt – Drittes Bild

Eurydike bereut mittlerweile ihre Entscheidung, in die Unterwelt gegangen zu sein. Ihr trister Alltag wird verschlimmert durch Hans Styx, den Pluto ihr als Aufpasser zur Seite gestellt hat. Dieser ist selbst verliebt in Eurydike, treibt sie mit seiner Jammerei jedoch andauernd in den Wahnsinn. In der Zwischenzeit versucht Jupiter Eurydike ausfindig zu machen, da er mittlerweile an einem Schäferstündchen mit der schönen Erdenfrau interessiert ist. Mithilfe von Liebesgott Cupido findet er schließlich zum verschlossenen Zimmer Eurydikens. Um zu ihr gelangen zu können, verwandelt sich Jupiter in eine Fliege und beginnt in dieser Gestalt seine Verführung. Die beiden planen, beim kommenden großen Höllenfest vor Pluto zu fliehen.

Viertes Bild

In einer rauschhaften Höllenfeier tanzen sich alle Götter des Olymps hemmungslos ihren Frust von der Seele. Eurydike erscheint als Bacchantin verkleidet für die ange-dachte Flucht mit Jupiter. Pluto hat diesen Plan jedoch längst durchschaut und vereitelt ihn. Auch er bedauert mittlerweile, Eurydike mit in sein Reich genommen zu haben und verweist auf Orpheus und die Öffentliche Meinung, die nun ebenso in der Unterwelt angekommen sind. Jupiter verspricht Orpheus seine Frau zurück, allerdings nur unter einer letzten Bedingung: Orpheus darf sich beim Gang ins Erdenreich niemals nach Eurydike umdrehen. Dieser scheitert an der Aufgabe, da ihn Jupiter durch einen gezielt eingesetzten Blitz erschrickt. Eurydike bleibt schlussendlich Bacchantin und schließt sich fortan dem Weingott Bacchus an.

Who is Who?

Jupiter (griech. Zeus)

Göttervater und Herrscher des Olymps. Sein bekanntestes Attribut ist der Blitz. Berüchtigt ist er für seine zahlreichen Liebesaffären, die er zumeist in gewandelter Gestalt vollzieht: als goldener Regen, als schöner junger Mann, als Schwan oder als Stier.

Juno (griech. Hera)

Göttin der Ehe und Gemahlin Jupiters, zugleich seine Schwester. Gemeinsam zeugten sie vier Kinder, darunter der Kriegsgott Mars (griech. Ares) und der Feuergott Vulcanus (griech. Hephaistos). Die Seitensprünge ihres Mannes beobachtet sie mit größtem Argwohn.

Pluto (griech. Hades)

Bruder Jupiters, der über den Hades, das antike Totenreich, herrscht. Der Sage nach entführte er Jupiters Tochter Proserpina (griech. Persephone) in die Unterwelt, um sie dort zu ehelichen. Jupiter tolerierte die Entführung unter der Bedingung, dass Proserpina die Unterwelt jährlich temporär verlassen dürfe.

Venus (griech. Aphrodite)

Göttin der Liebe, der Schönheit und der sinnlichen Leidenschaften. Obwohl eigentlich mit Vulcanus verheiratet, erfreut sie sich regelmäßig außerehelicher Abenteuer mit anderen Göttern. Im Schönheitswettstreit mit Juno und Minerva errang sie den ersten Preis, einen goldenen Apfel – und löste damit den Trojanischen Krieg aus!

Cupido (griech. Eros)

Der antike Liebesgott ist auch unter dem Namen Amor bekannt. Er ist der Sohn von Venus und Mars und wird aufgrund seines jugendlichen Alters oft als Knabe oder in androgyner Form dargestellt. Zu seinen Attributen zählen Bogen und Pfeile, die der schelmische Gott auf Liebespaare verschießt.

Diana (griech. Artemis)

Göttin der Jagd und des Mondes und Zwillingschwester des Musengottes Apollo. Einst soll der Jäger Aktäon die keusche Göttin nackt beim Baden beobachtet haben, woraufhin sie ihn zur Strafe in einen Hirsch verwandelte.

Merkur (griech. Hermes)

Götterbote, der zugleich als Schutzgott des Handels und der Diebe gilt. Um sich bei seinen Botengängen besonders rasch fortbewegen zu können, ist er mit geflügelten Schuhen, geflügeltem Helm sowie geflügeltem Stab ausgestattet – letzterer von heraldischen Schlangen umwunden.

Minerva (griech. Athene)

Göttin der Weisheit und der Kriegskunst, des strategischen Kampfes sowie Schützerin von Handwerk und Gewerbe. Ihre bekanntesten Attribute sind Speer, Schild und Harnisch.

Bacchus (auch Dionysos)

Gott des Weines und der rauschhaften Ekstase. Seine Attribute sind Reben sowie unterschiedliche Gefäße für Wein, Fässer, Trinkschalen oder Pokale. Mit dem Ausruf „Evohé“ huldigt ihm seine Gefolgschaft – die Bacchantinnen und Bacchanten.

Aurora (griech. Eos)

Göttin der Morgenröte und Schwester des Sonnengottes Helios.

Cythère (deutsch Kythira)

Griechische Insel, auf welcher der Sage nach die Liebesgöttin Venus dem Wasser entsprungen sein soll. Der Ort gilt somit als ideal für Liebesabenteuer.

Musen


Töchter von Jupiter, die als Schutzgöttinnen der Künste gelten – darunter Terpsichore, die Patronin des Tanzes.

Olymp

Der real existierende, rund dreitausend Meter hohe Berg galt den alten Griechen als Wohnsitz der Götter.

Styx

Fluss, der im Hades die Grenze zwischen der Welt der Lebenden und der Toten markiert.



Das vollständige
Programmheft
erhalten Sie vor
den Vorstellungen
in unserem Foyer

oder in unserem
Webshop

www.theaterdo.de